

6 | 2025

regulus

zäitschrëft fir natur&ëmwelt | Wanter



Wildtiere im Winter sinnvoll unterstützen

Soutenir les animaux sauvages en hiver

OFFREZ UN CAFÉ À LA NATURE



Je deviens membre, expresso presto!



Vous devenez membre

Pour le prix d'un café par mois,
vous devenez membre de
natur&ëmwelt a.s.b.l..
6 numéros du magazine
Regulus, des avantages, mais
surtout votre soutien et votre
voix en faveur de la nature.

natur&ëmwelt réveille la biodiversité

En menant des actions de
conservation à travers des
projets de restauration d'habitats
naturels et des actions ciblées
pour des espèces menacées.

Nous profitons de ses bienfaits

La nature impacte notre santé,
notre climat et le futur de nos
enfants. Elle fournit notre air et
notre alimentation. Plus la nature
est riche, plus elle résiste.
Chaque espèce compte, comme
chaque grain dans votre tasse.



Wenn die Natur im Winter ruht –
und wir handeln müssen

Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen

Der Winter in Luxemburg ist eine ganz besondere Zeit. Wenn sich die Natur zurückzieht, die Wälder stiller werden und sich unsere Landschaft in einer frostigen Ruhepause neu ordnet, wird uns bewusst, wie wertvoll und zugleich verletzlich unsere heimische Biodiversität ist. In dieser Ausgabe widmen wir uns deshalb den besonderen Herausforderungen des Winters – und vor allem der Frage, wie wir Wildtieren wirklich helfen können. Unser Hauptartikel zeigt: Gut gemeinte Fütterung ersetzt keine intakten Lebensräume. Entscheidend sind naturnahe Gärten, Ruhe und Rückzugsorte, die den Tieren das Überleben ermöglichen.

Gleichzeitig richtet sich der Blick über unsere Grenzen hinaus. Mit der COP30 im November stand die globale Umweltpolitik an einem Wendepunkt. Die Klimakrise und der Biodiversitätsverlust erfordern mutige Entscheidungen – auch von Luxemburg. Als natur&ëmwelt setzen wir uns mit Nachdruck

für ambitionierte Maßnahmen ein, die unsere Lebensräume schützen und zukünftigen Generationen eine intakte Natur sichern.

All dies wäre ohne Sie nicht möglich. Ihr Engagement, Ihre Mitgliedschaft und Ihre Unterstützung machen unsere Arbeit erst wirkungsvoll. Sie geben uns die Kraft, Projekte voranzutreiben, politische Anliegen zu vertreten und konkrete Verbesserungen für die Natur vor Ort umzusetzen. Dafür möchten wir Ihnen von Herzen danken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Winterausgabe und hoffe, dass Sie dabei vielleicht auch den einen oder anderen neuen Blick auf die Natur vor Ihrer Haustür gewinnen. ●

Roby Biwer

Präsident natur&ëmwelt a.s.b.l.



natur&ëmwelt a.s.b.l.

Verwaltungsrat

Präsident: Roby Biwer
Vize-Präsidenten: Jim Schmitz
und Max Steinmetz
Generalsekretärin: Joy Mentgen
Schatzmeister: Benji Kontz

Mitglieder: Arno Frising, Patrick Losch, Claude Meisch,
Diane Neu, Jean-Marie Ries, Marie-Anne Pissinger,
Jessie Thill, Jean Weiss

Ehrenpräsidenten: Georges Bechet,
Tom Conzemius, Tit Mannon, Ed Melchior,
Pit Mischo, Frantz Charles Muller

Wanter

regulus 6 | 2025

- 6** Politischer Naturschutz
- 7** 2000m² Kachbuch
- 8** News
- 10** Wildtier-Fütterung
- 12** Agenda
- 13** Auf Spurensuche
- 14** Shop nature
- 16** Regulus Junior Club
- 18** Regulus Jugendgrupp
- 20** Fondation Hëllef fir d'Natur
- 24** In Memoriam

Zesumme fir d'Natur - Werden Sie jetzt Mitglied!

Die Natur liegt Ihnen am Herzen? Sie möchten wertvolle Natur- und Umweltschutzprojekte unterstützen?

- Studentmitgliedschaft: 12 Euro/Jahr
- Einzelmitgliedschaft: 48 Euro/Jahr
- Familienmitgliedschaft: 72 Euro/Jahr
- Fördermitgliedschaft: 120 Euro/Jahr

JETZT MITGLIED WERDEN



© Raymond Gloden

Sie möchten eine Vogelpatenschaft übernehmen?

Machen Sie hier mit!



© Raymond Gloden

Mit einer Vogelpatenschaft erhalten Sie ein Zertifikat mit einer persönlichen Ringnummer und weiteren Informationen über einen Vogel der ausgewählten Kategorie.

Bronze 50 €	Silber 100 €	Gold 200 €	
Kategorien zur Auswahl	Teichrohrsänger Rotkehlchen Amsel	Steinkauz Blaukehlchen Eisvogel	Schwarzstorch Weißstorch Uhu

Politik

6



Bei der Aktion *Kaffi a Klima* brachte *Votum Klima*, mit Beteiligung von natur&ëmwelt, über 100 Menschen für Gespräche, Kunst und Solidarität mit den Mobilisierungen zur COP30 zusammen.

News
8



natur&ëmwelt war in den vergangenen Monaten wieder viel unterwegs. Erfahren Sie, welche Projekte wir vorangetrieben, welche Veranstaltungen wir begleitet und welche Erfolge wir gemeinsam erzielt haben.

Wildtiere im Winter füttern

10



Wenn die Temperaturen fallen und Schnee die Landschaft bedeckt, ist die Versuchung groß, Wildtieren mit Futter über die kalte Jahreszeit zu helfen. Doch das ist nicht immer sinnvoll oder erlaubt.

In Memoriam: Raymond Peltzer

24



In dieser Ausgabe erinnern wir an Raymond Peltzer, eine prägende Persönlichkeit des luxemburgischen Naturschutzes und der Ornithologie, der im September 2025 verstorben ist. Mit seinem jahrzehntelangen Engagement hat er die Arbeit von natur&ëmwelt nachhaltig geprägt und Generationen von Vogelkundler:innen inspiriert.

COP30: Natur- und Klimaschutz ohne Durchbruch

Belém zeigt gesellschaftliche Stärke, doch die Beschlüsse bleiben schwach – und auch Luxemburg steht vor Kohärenzfragen

Die COP30 im brasilianischen Belém hätte als erste Klimakonferenz im Herzen Amazoniens ein Wendepunkt für globalen Klima- und Naturschutz werden können. Die Erwartungen waren hoch: Ein Ende der Zerstörung der tropischen Wälder, klare Schritte zum Ausstieg aus fossilen Energien und mehr Finanzmittel für besonders betroffene Länder. Entsprechend groß war die Enttäuschung, als der Gipfel ohne glaubwürdige Fahrpläne endete.

Gleichzeitig zeigte sich in Belém eine starke gesellschaftliche Dynamik: Die Beteiligung indigener Völker war so umfassend wie nie, und zahlreiche Staaten sprachen sich erstmals dafür aus, Klima-, Natur- und Landnutzungspolitik über die Rio-Konventionen hinweg enger miteinander zu verknüpfen. Ein wichtiger, wenn auch unzureichender Schritt hin zu einem integrierten Umgang mit den miteinander verflochtenen Krisen.

Zu den Ergebnissen zählt die Entscheidung, die Finanzierung für Anpassungsmaßnahmen bis 2035 zu erhöhen. Zudem wurden Indikatoren zum *Global Goal on Adaptation* und der *Tropical Forest Forever Facility*, die langfristige Mittel für den Schutz tropischer Wälder mobilisieren soll, beschlossen. Diese Schritte bleiben jedoch deutlich hinter den bestehenden Herausforderungen zurück. Die von Brasilien vorgeschlagenen Fahrpläne zum Ende der Entwaldung und zum Ausstieg aus fossilen Energien – unterstützt von über 80 Staaten – fanden keinen Eingang in die Abschlussstexte. Ebenso konnte die EU im Bereich Klimafinanzierung kein geschlossenes Signal senden.

Luxemburg gehörte zu den EU-Mitgliedstaaten, die während der COP konkrete Beiträge einbrachten: Mit 5,78 Millionen Dollar für den internationalen Anpassungsfonds sowie der frühzeitigen Unterstützung



© Votum Klima

der kolumbianischen Erklärung zum fossilen Ausstieg. Gleichzeitig bleibt es entscheidend, die eigene Kohärenz zu stärken: vom Ende indirekter Finanzströme in klimaschädliche Geschäftsmodelle bis zur konsequenten Unterstützung des EU-Entwaldungsgesetzes und der Ablehnung des Mercosur-Abkommens. Entscheidend wird auch sein, in der nationalen Politik konkrete Maßnahmen für mehr Klima- und Naturschutz zu unternehmen.

Die COP30 hat erneut gezeigt: Der Handlungsdruck wächst, die politischen Entscheidungen hinken hinterher. Doch die starke Präsenz indigener Gemeinschaften, zivilgesellschaftlicher Bewegungen und Naturschutzorganisationen macht deutlich, dass der gemeinsame Einsatz für Klima und Natur sich lohnt – auch wenn der entscheidende Durchbruch weiterhin aussteht. ●



Résumé de l'article : La COP30 à Belém n'a pas tenu ses promesses : malgré une forte mobilisation de la société civile et des peuples autochtones, les décisions restent limitées. Quelques petites avancées existent, notamment sur l'adaptation et la protection des forêts, mais aucune feuille de route crédible n'a été adoptée. Luxembourg a apporté des engagements financiers, tout en restant confronté à des défis de cohérence dans sa propre politique climatique.

2000m²: Kleine Fläche, großer Geschmack

Wie bekommt man Menschen dazu, sich für ein Projekt zu begeistern, das nur eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 2000 m² umfasst? Ganz einfach, man bringt es auf den Teller!

„2000m² à mijoter“ (2000m² on your plate) ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit mit 12 Restaurants und ihren Köch:innen. In dieser schönen Kochbroschüre befinden sich 12 saisonale Rezepte, je drei pro Jahreszeit, ausgewählt für ihren besonderen Geschmack, ihre Regionalität und die Werte, die von den Restaurants vertreten werden.

Neben köstlichen Rezeptideen erfährt ihr auf jeder Seite auch Spannendes rund um das 2000m²-Projekt und die vielen Themen, von nachhaltiger Landwirtschaft bis hin zu bewusster Ernährung.

Wenn ihr Lust habt, selbst Teil dieser Entdeckungsreise zu werden, könnt ihr die Broschüre kostenlos im Haus von der Natur in Kockelscheuer erhalten.

Zusätzlich ist die Teilnahme des Projektes an der LUGA im Oktober zu ihrem Ende gekommen. Mit der Ausstellung „Flächenbuffets“ konnten wir erfolgreich viele Leute von dem Projekt überzeugen. Bei rund 8 Workshops mit insgesamt über 100 Teilnehmern, kann man von einem großen Erfolg für das 2000m² und natur&ëmwelt sprechen. ●



Résumé de l'article : Le projet « 2 000 m² à mijoter » met en valeur une parcelle agricole de 2 000 m² en l'amenant directement dans l'assiette. En collaboration avec douze restaurants, une brochure culinaire propose douze recettes saisonnières, sélectionnées pour leur goût, leur ancrage régional et les valeurs qu'elles partagent. Chaque page offre également des informations sur le projet, l'agriculture durable et une alimentation responsable. La brochure est disponible gratuitement à la Maison de la Nature. De plus, la participation du projet à la LUGA s'est terminée en octobre : grâce à l'exposition « Flächenbuffets » et à huit ateliers réunissant plus de 100 participants, le projet a rencontré un véritable succès pour 2000 m² et natur&ëmwelt.



© natur&ëmwelt / Charly Beck



Unterwegs mit natur&ëmwelt: Unsere Highlights der letzten Monate



EuroBirdwatch 2025: Gemeinsam für den Schutz der Zugvögel

Vom 4. bis 5. Oktober 2025 fand in 34 europäischen und zentral-asiatischen Ländern der EuroBirdwatch statt, die größte gemeinsame Vogelbeobachtungsaktion des BirdLife-Netzwerks. Auch in Luxemburg beteiligte sich *natur&ëmwelt* mit verschiedenen Aktionen am Birdwatch-Wochenende.

Konferenz mit Benedikt Haerlin zum Welternährungstag

Anlässlich des Welternährungstags lud *natur&ëmwelt* zusammen mit der IBLA im Rahmen des 2000m2 - Projektes am 16. Oktober 2025 zu einem besonderen After-Work-Event ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage: „Warum hungern weltweit über eine Milliarde Menschen, während ebenso viele an Übergewicht leiden?“



© natur&ëmwelt/Charly Beck



Colloquium 2025: Resilienz als Schlüssel zur Zukunft

Die Klimakrise, der fortschreitende Artenverlust und die zunehmende Wasserknappheit stellen unsere Gesellschaft vor gewaltige Herausforderungen. Das Colloquium 2025 von *natur&ëmwelt*, in Zusammenarbeit mit der Naturverwaltung (ANF), dem Wasserwirtschaftsamt (AGE) und dem Nationalmuseum für Naturgeschichte stellt **Lösungswege für eine widerstandsfähige Zukunft** in den Mittelpunkt.



Nationaler Tag des Baumes 2025

Der dritte Samstag im November markiert den offiziellen Beginn der Pflanzsaison in Luxemburg. Zu diesem Anlass organisierte die Stiftung Hëllef fir d'Natur den Nationalen Tag des Baumes 2025, eine Veranstaltung, die ganz im Zeichen konkreter Maßnahmen zugunsten der Natur stand. ●

 Trouvez toutes nos actualités en ligne [www.naturemwetasbl.lu](http://www.naturemweltasbl.lu)

© Freepik



Wildtiere im Winter füttern

Wenn die Temperaturen fallen und Schnee die Landschaft bedeckt, ist die Versuchung groß, Wildtieren mit Futter über die kalte Jahreszeit zu helfen. Doch das ist nicht immer sinnvoll oder erlaubt. Wer helfen möchte, sollte genau wissen, wann und wie – denn manchmal bedeutet Hilfe auch, nicht zu füttern.

Vögel füttern im Garten – wie macht man's richtig?

Das Füttern von Wildvögeln ist in Luxemburg weit verbreitet. Es kann sinnvoll sein, heimischen Arten in frostigen Zeiten unter die Flügel zu greifen. Allerdings sollte die Fütterung nicht den Ersatz für natürliche Lebensräume darstellen. Außerdem ist es wichtig, wie man füttert:

- Der richtige Zeitpunkt: Am besten füttert man nur bei Frost und geschlossener Schneedecke. So unterstützt man die Tiere in echten Notzeiten.
- Das richtige Futter: Körnerfresser wie Meisen, Finken oder Sperlinge mögen Sonnenblumenkerne und Haferflocken. Weichfutterfresser wie Rotkehlchen oder Amseln bevorzugen Rosinen, Obst oder ungesalzte Haferflocken. Brot ist ungeeignet!
- Hygiene und Sicherheit: Futterhäuser sollten regelmäßig gereinigt werden, damit sich keine Krankheiten verbreiten. Noch besser sind Silosysteme, bei denen das Futter trocken bleibt und die Tiere nicht im Futter sitzen.

Mit der richtigen Fütterung kann man Vögel im Winter nicht nur unterstützen, sondern auch faszinierende Naturbeobachtungen direkt am Fenster erleben.

Was ist mit anderen Wildtieren?

Bei Igeln, Eichhörnchen und Co. ist die Lage anders: Hier schadet das Füttern mehr, als dass es nützt. Wir raten daher dringend davon ab, Wildtiere eigenmächtig zu füttern. Oft ist das angebotene Futter nicht an ihre Bedürfnisse angepasst. Die Fütterung beeinflusst ihr natürliches Verhalten. Sie verlieren ihre natürliche Scheu und werden krankheitsanfälliger.

Nur in Ausnahmefällen, etwa wenn ein verletztes oder krankes Tier gefunden wird, ist Hilfe angebracht.

Kohlmeise
beim Frühstück



© Adobe Stock/cagala

In solchen Fällen sollte man sich an das „Centre de soins“ (www.centredesoins.lu) wenden. Die Fachleute dort wissen, welche Pflege oder Ernährung nötig ist.

Wie kann man Wildtieren sinnvoll helfen?

Wer Tieren wirklich helfen möchte, sollte ihren Lebensraum das ganze Jahr über verbessern.

- Ein naturnaher Garten mit heimischen Sträuchern, Wildblumen und alten Bäumen bietet Futter und Unterschlupf. Laub- oder Reisighaufen dienen Igeln und Insekten als Winterquartiere.
- Barrierefreiheit: Kleine Öffnungen im Gartenzaun ermöglichen Tieren wie Igeln den Durchgang. So können sie ihre Reviere wechseln und Nahrung finden.
- Keine Pestizide: Chemische Pflanzenschutzmittel vernichten nicht nur Schädlinge, sondern auch die Nahrungsgrundlage vieler Wildtiere. Wir empfehlen, komplett auf Pestizide zu verzichten. Mehr Informationen finden Sie auch unter: www.ounipestiziden.lu

Auch indirekt kann man helfen: Wer regionale Bio-Lebensmittel kauft, unterstützt eine Landwirtschaft, die natürliche Lebensräume erhält.

Fazit:

Wildtiere brauchen vor allem zwei Dinge: natürliche Lebensräume und Ruhe. Zwar kann das Füttern im Einzelfall sinnvoll sein, doch der beste Weg, um Wildtieren durch den Winter zu helfen, ist ein umweltfreundlicher Lebensstil und ein naturnaher Garten. So profitieren Amsel, Igel und Co. langfristig – ganz ohne Futterreimer. ●

Lieke Mevis



© pexels/ahmetcuksek



Résumé de l'article : En hiver, nourrir les animaux sauvages n'est pas toujours utile, ni même autorisé. La seule exception concerne les oiseaux du jardin, que l'on peut aider pendant les périodes de gel et de neige en leur proposant une alimentation adaptée, hygiénique et placée en lieu sûr. En revanche, il est déconseillé de nourrir d'autres animaux, comme les hérissons ou les écureuils, car cela perturbe leur comportement naturel et peut les rendre plus vulnérables. En cas de découverte d'un animal blessé, il faut contacter le centre de soins. Pour aider la faune durablement, il est préférable d'aménager un jardin proche de la nature, sans pesticides, et d'offrir des habitats et des ressources naturelles toute l'année.

Chantiers nature: Fit by nature

DEZEMBER

20.12. | 13:00 – 17:00

Verschiedene anfallende Arbeiten in der Vogelberingsstation Schlammwiss. Bitte denken Sie an Stiefel, Handschuhe und angepasste Kleidung.

Treffpunkt: Fußballfeld Munsbach

Kontakt: Jim Schmitz: 621 293 695 /
syrdallbirds@gmail.com

Natur-a Vulseschutzveräin Iewesche Syrdall



JANUAR

03.01. | 13:00 – 17:00

Verschiedene anfallende Arbeiten in der Vogelberingsstation Schlammwiss. Bitte denken Sie an Stiefel, Handschuhe und angepasste Kleidung.

Treffpunkt: Fußballfeld Munsbach

Kontakt: Jim Schmitz: 621 293 695 /
syrdallbirds@gmail.com

Natur-a Vulseschutzveräin Iewesche Syrdall

17.01. | 09:00 – 12:30

Die Gemeinde Bous-Waldbredimus verfügt über die meisten Kopfweiden Luxemburgs. Um die Bäume nachhaltig zu pflegen, werden einige einmal jährlich zusammen mit der Umweltkommission zurückgeschnitten.

Treffpunkt: Bei der Schule

Kontakt: Roby Bour: 691 599 918 /
robert.bour@education.lu

Umweltkommission Gemeinde Bous-Waldbredimus

17.01. | 13:00 – 17:00

Verschiedene anfallende Arbeiten in der Vogelberingsstation Schlammwiss. Bitte denken Sie an Stiefel, Handschuhe und angepasste Kleidung.

Treffpunkt: Fußballfeld Munsbach

Kontakt: Jim Schmitz: 621 293 695 /
syrdallbirds@gmail.com

Natur-a Vulseschutzveräin Iewesche Syrdall

30.01. | 09:30 – 13:00
Mehr Licht für seltene Pflanzen vom „Roudebierg“: Entbuschen und Mähen eines artenreichen Trockenrasens.

Treffpunkt: Wellenstein - Op Ploen
Kontakt: Georges Moes: 26 66 55 37 /
g.moes@naturemwelt.lu

natur&ëmwelt Kanton Réimech & Beeteburg-Monnerech- Réiserbann & Team Artenreiches Grünland, LIFE Bats&Birds

14.02. | 13:00 – 17:00
Verschiedene anfallende Arbeiten in der Vogelberingsstation Schlammwiss. Bitte denken Sie an Stiefel, Handschuhe und angepasste Kleidung.

Treffpunkt: Fußballfeld Munsbach
Kontakt: Jim Schmitz: 621 293 695 /
syrdallbirds@gmail.com

Natur-a Vulseschutzveräin Iewesche Syrdall

31.01. | 13:00 – 17:00
Verschiedene anfallende Arbeiten in der Vogelberingsstation Schlammwiss. Bitte denken Sie an Stiefel, Handschuhe und angepasste Kleidung.

Treffpunkt: Fußballfeld Munsbach
Kontakt: Jim Schmitz: 621 293 695 /
syrdallbirds@gmail.com

Natur-a Vulseschutzveräin Iewesche Syrdall

28.02. | 13:00 – 17:00
Verschiedene anfallende Arbeiten in der Vogelberingsstation Schlammwiss. Bitte denken Sie an Stiefel, Handschuhe und angepasste Kleidung.

Treffpunkt: Fußballfeld Munsbach

Kontakt: Jim Schmitz: 621 293 695 /
syrdallbirds@gmail.com

Natur-a Vulseschutzveräin Iewesche Syrdall

FEBRUAR

07.02. | 09:00 – 13:30
Wegbegleitende Pflanzung von Obst- und Wildobstbäumen

Ringelspinner

Das Weibchen des nachtaktiven Ringelspinners (*Malacosoma neustria*) kittet seine Eier im Sommer in einer engen einschichtigen Spirale dicht aneinander an die Unterlage während es sich um einen dünnen Zweig eines Laubbaums oder Strauchs herum bewegt (Obstbaum, Eiche, Salweide, Weißdorn u. a. m.). Von Juni bis März können Spurensucher das überwinternde Eigelege (Abb.1) dieses Nachtfalters finden. Der etwa 1cm hohe Ring entspricht der Ablage eines Weibchens, wobei ein Gelege aus bis zu 400 Eiern bestehen kann. Der Falter verdankt dieser sehenswerten Eiplatte, die mit einem dunkelgrauen schützenden Sekret überzogen ist, seinen deutschen Namen.



Abb.1: Eigelege (Roost 2018).

© L. Burton

Bei der Blattentfaltung im Frühling schlüpfen die anfangs schwarzen Räupchen, die sich von den Knospen und von den jungen Blättern ernähren. Von Häutung zu Häutung werden die Raupen immer bunter wobei die auffälligste Musterung aus einer weißen Rückenlinie und rostroten, schwarzen, gelben und blauen Längsstreifen an den Körperseiten besteht (Abb.2). Augenfällig sind auch ihre langen, hellgelben Haare sowie der graublaue Kopf mit den zwei schwarzen Flecken (Abb.3) dieser anfangs gesellig lebenden Raupen, die ein flaches, festes Gespinst spinnen, oft in Astgabeln. Infolge ihrer auffallenden Färbung werden diese Raupen Livreeraupen genannt. In den Fresspausen sonnen sie sich offen auf dem Nest sitzend (Abb.3). Sie verlassen das Gespinst nur zur Nahrungssuche. Sowohl auf dem Hin- als auch auf dem Rückweg benutzen sie Seidenstraßen, die sie selbst spinnen. Die ausgewachsenen Raupen zerstreuen sich und verpuppen sich zwischen Blättern oder in Rindenspalten in einem weichen, hellen, gelblich bepuderten Kokon mit dichtem Innen- und lockerem Außengespinst (Dierl 1969, Brauns 1976).



Abb.2: Livreeraupe (Bissen 2015).

© L. Burton

Da die Raupen dieses Ringelspinners im Wald auch an Eichen vorkommen und gesellig in Gespinsten leben werden sie manchmal von Spaziergängern mit den Raupen des Eichenprozessionsspinners verwechselt obwohl weder Gespinst noch Färbung der Raupen sich ähneln.

Mein Dank gilt Frau Liliane Burton (Bissen). ●

Nico Schneider



Abb. 3: Raupen auf Gespinst (Bissen 2019).

© L. Burton

Informationsquellen:

- Brauns, A., 1976. – Taschenbuch der Waldinsekten.
– Gustav Fischer Verlag, 817 S., Stuttgart.
- Dierl, W., 1969. – Die Schmetterlinge.
– Grzimeks Tierleben II: 306-370. Kindler Verlag, Zürich.

Shop nature

Bücher/Livres/Books

Les Oiseaux du Grand-Duché du Luxembourg

276 Pages, Best.Nr. 1802, 25 €



Birds of Luxembourg

275 pages, Best.Nr. 1926, 30 €



Säugetiere Luxemburgs

217 Seiten, Best.Nr. 1790, 25 €

Les Mammifères du Luxembourg

224 pages, Best.-Nr. 1900, 25 €

Deko Vögel und Haken

Handgeschnitzt, Farbe auf Wasserbasis und im Geschenkkarton verpackt
Je 24 € für alle Dekovögel und Haken



Rotkehlchen

Best.-Nr. WG10002



Buchfink

Best.-Nr. WG10004

Gartenrotschwanz

Best.-Nr. WG10005



Goldammer

Best.-Nr. 10006

Distelfink

Best.-Nr. WG 10003



Blaumeise

Best.Nr. WG10001



Haken Fuchs

Best.-Nr. 30003



Haken Pilz

Best.-Nr. 30004



Eichhörnchen-Nussknacker

Best.-Nr. WG 30006
39,50 €



Arbres remarquables

Description et photos grand format des 100 arbres géants du Luxembourg

Hardcover, 256 Seiten,
Best Nr. NE10008, 48,50 €



Elements of/de Nature

Marc Steichen

132 photographs invite you to immerse yourself in the four elements: earth, water, air, and fire.

204 Seiten, Best.Nr. CO20001, 55 €

Weihnachts-Angebote
1 Buch der Vögel- oder Säugetierreihe
+ 1 Decobird
für 40 €

Arbres remarquables +
Les Mammifères
für 59,50 €

Les Oiseaux +
Les Mammifères
für 40 €

Nur im Shop nature erhältlich:
Alles für die Winterfütterung



Gigant Futterstation

6 Liter
69,50 €



Großes Futtersilo

Mit 2 aufklappbaren Dachhälften
175 €



Kombi Futterstation

Höhe 28 cm
29,50 €



Nur im Shop

Die singende Vogeluhr mit neuem Design

RC-Funkquarzwerk mit Lichtsensor, Vogelgezwitscher nur tagsüber u. separat abschaltbar. Folgende Designs verfügbar: Water Lilly, Blau, Gelb, Grün
79,90 €



Die Gemüsevögel-Tasche

Hochwertige Einkaufstasche aus 100% Bio-Baumwolle mit verschiedenen Gemüse-Vogel-Motive vom Pflaumkönig über die Wirsingdrossel bis hin zur Rosenkohlmeise.

Best.-Nr. 10001
Design mit angeben
(Weitere Designs im Shop nature)
17,90 €



Viele weitere Weihnachtsangebote und alles für die Winterfütterung im Shop nature

Der Shop nature in Kockelscheuer ist von montags bis freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Bestellungen können durch das Überweisen des jeweiligen Betrags plus 5 € (Versandpauschale innerhalb Luxemburgs) auf das Konto CCPL LU 50 1111 0511 3112 0000 aufgegeben werden. Bitte Adresse und Bestellnummer mit angeben.

Shop nature, 5, route de Luxembourg, L-1899, Kockelscheuer

Tel. 29 04 04-315

Erreichbar durch die Linien 18/ 20/ 27/ 621 (P&R Kockelscheuer)

Kleine Naturfreunde auf Entdeckungstour

Maulef

Maulwurf / taupe d'Europe

Mein wissenschaftlicher Name:
Talpa europaea

Wie sehe ich aus?



Ich bin ein kleines, grabendes Säugetier, das perfekt an das Leben unter der Erde angepasst ist. Mein Fell ist kurz, dicht und samtig, meist schwarz oder dunkelgrau. Es kann in alle Richtungen glatt gestrichen werden, damit ich mich in den Gängen nicht verfange. Mein Körper ist walzenförmig und sehr kompakt und daher ideal zum Graben. Meine Augen sind sehr klein und hell und dunkel unterscheiden. Meine Ohren sind auch nicht sichtbar aber ich kann sehr gut hören. Meine Schnauze ist spitz und rosa mit feinen Tasthaaren, die sehr wichtig zur Orientierung sind.

Meine Vorderbeine sind sehr kräftig und seitlich nach außen gedreht mit großen, breiten Grabkrallen – wie eine Schaufel.

Wo findest du mich?

Ich lebe unterirdisch in meinen selbst gegrabenen Gängen. Die überschüssige Erde drücke ich nach oben – meine beliebten Maulwurfshügel ;)

Mich kann man sowohl in Laubwäldern als auch in Wiesen, Weiden und sogar in Gärten finden.

Wie lebe ich?

Ich bin ein Einzeltiere und verbringe fast mein ganzes Leben unter der Erde in meinem weit verzweigten Tunnelnetzwerk, das eine Gesamtlänge von mehreren hundert Meter aufweisen kann. Mein Revier verteidige ich gegenüber Artgenossen. Ich fresse vor allem Regenwürmer, Insektenlarven und andere Bodentiere.



Molbier

Waldheidelbeere / myrtille

Mein wissenschaftlicher Name:
Vaccinium myrtillus

Wie sehe ich aus?

Ich bin ein 10 bis 40 cm hoher Zwergstrauch mit kleinen (2 bis 3 cm lang) eiförmigen und fein gesägten Laubblättern, die sich im Herbst leuchtend rot und gelb färben. Im späten Frühjahr erscheinen meine kleinen, glockenförmigen, rosafarbenen bis weißen Blüten. Meine Früchte sind tiefblau gefärbt und können zwischen August und September geerntet werden.

Wo findest du mich?

Ich wachse nur in Waldgebieten mit kühlem, feuchtem und eher saurem Boden. Ich liebe es halbschattig bis sonnig und wachse gerne unter Kiefern, Fichten oder Buchen zusammen mit Moosen und Farnen. Ich bin ein wichtiger Baustein im Waldleben – Nutzung, Schutz und Lebensraum in einem!

Meine Verwendung

Ich bin nicht nur lecker, sondern auch richtig gesund und vielseitig verwendbar. Mit meinen blauen Beeren kann man himmlische Backwaren zubereiten und natürlich auch leckeren Heidelbeersaft. Meine Beeren sind reich an Antioxidantien und gut für die Augen. Außerdem spielt ich eine wichtige Rolle für die Tiere, da sowohl Säugetiere wie z.B. Füchse, Marder, Rehe und Mäuse aber auch Vögel sich von den Beeren ernähren. Ich bin also eine wichtige Energiequelle im Spätsommer. Aber auch meine Blüten sind wichtig für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge, die sie im Frühjahr besuchen für Nektar und Pollen und somit wichtige Bestäuber sind.

Die Waldheidelbeere färbt Mund und Zunge richtig blau – anders als die großen Kulturheidelbeeren aus dem Supermarkt, deren Fruchtfleisch hell ist.



Regulus Junior Club

Der Regulus Junior-Club bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die Regulus Junior-Club-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm, das sie auch auf www.naturemwelt.lu aufrufen können.

Wild & wunderlich – kuriose Naturfakten

Wenn im Herbst laute Trompetenrufe über den Himmel hallen, ist klar: Die Kraniche (*Grus grus*) sind unterwegs! Tausende ziehen in beeindruckenden Keilformationen über Europa und rasten in störungsfreien Feuchtgebieten. Mit ihrem eleganten Flug und den markanten Rufen gehören Kraniche zu den faszinierendsten Zugvögeln Europas.

Wusstest du schon, dass Kraniche... ?

... tanzen wie Profis? Wenn Kraniche tanzen, wird es spektakulär. Sie führen richtige Choreografien auf: Sie springen, drehen sich, werfen Grasbüschel in die Luft und schlagen mit den Flügeln. Diese Tänze festigen die Paarbindung, helfen bei der Balz und beeindrucken Rivalen. Selbst Jungvögel üben schon mit.

... echte Navigationskünstler sind? Kraniche sind wahre Reiseroutenspezialisten. Sie merken sich ihre Flugstrecken genau und kehren Jahr für Jahr fast zur gleichen Zeit auf dieselben Rastplätze zurück. Dabei orientieren sie sich an Landschaftsmerkmalen, dem Sonnenstand und vermutlich dem Erdmagnetfeld – bleiben aber flexibel bei Wetter- oder Nahrungsänderungen.

... eine eingebaute Trompete im Brustkorb haben? Ihre unverkennbaren Rufe hallen kilometerweit. Der Grund: Die Luftröhre ist fast einen Meter lang und spiralförmig im Brustkorb aufgerollt, wodurch der kräftige, trompetenartige Klang entsteht. Paare stimmen oft im Duett an, um sich zu erkennen und ihr Revier zu markieren.

Hinweis:

Leider überschattet in diesem Herbst die Vogelgrippe den Vogelzug – insbesondere Kraniche sind aktuell stark betroffen. Solche Ausbrüche treten vor allem während der Zugzeit auf, wenn viele Vögel an gemeinsamen Rastplätzen zusammenkommen. Fachleute beobachten die Situation genau, um die Ausbreitung des Virus zu verstehen und Brut- sowie Rastgebiete besser zu schützen.

Deshalb konnte unser geplanter Ausflug zum Lac du Der im November nicht stattfinden. Wir bedauern, dass wir diese faszinierenden Vögel nicht live beobachten konnten, sehen aber die Notwendigkeit, verantwortungsbewusst für den Schutz der Tiere zu handeln.

Wir hoffen sehr, dass sich die Lage schnell entspannt – und wir diesen besonderen Ausflug im nächsten Jahr nachholen können.



© Pixabay



Wild unterwegs Jugendgrupp-Rückblick

In den letzten Monaten haben wir draußen wieder viel erlebt und die Natur in all ihren Facetten erforscht. Im August ging es richtig rund – zwei Camps voller Naturerlebnisse und Abenteuer standen auf dem Programm.

Beim **Nature Explorer Camp** an der Kalborner Mühle schlügen wir unsere Zelte an der Our auf, erforschten das Flussbett, untersuchten Gewässerorganismen und beobachteten Fledermäuse bei Nacht. Ein Highlight war der Besuch der Muschelaufzuchtstation, wo wir lernten, wie bedrohte Flussperlmuscheln geschützt werden. Lagerfeuer, gemeinsames Kochen und kreative Aktivitäten wie Schnitzen rundeten das Camp ab.

Beim **Beringungscamp** im Haff Réimech und der Schlammwiss erlebten

wir über 450 beringte Vögel hautnah. Eisvögel, Blaukehlchen, Sperber und beeindruckende Rauchschwalben-Schwärme machten die Arbeit in der Ornithologie greifbar. Zwischen Beobachtung und Dokumentation kam auch der Spaß nicht zu kurz – ob beim Sprung in den Baggerweiher oder beim Austausch mit den erfahrenen Ornitholog:innen.

Verantwortung für unsere Umwelt übernahmen wir beim **World Cleanup Day** am 20. September: Mit dem Kajak befreiten wir voller Tatendrang und Teamgeist den Stausee von achtlos weggeworfenem Abfall.

Die vergangenen Aktivitäten zeigen, wie viel Abenteuer, Naturerleben und Engagement in unserer Jugendgrupp steckt – und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. ●

Yasmin Kuntz

Was geht? – Ausblick & Termine

Neues Jahr, neue Abenteuer!

Kaum ist das Jahr vorbei, stecken wir schon mitten in den Vorbereitungen für 2026! Das neue Programm der Regulus Jugendgrupp nimmt gerade Gestalt an – mit spannenden Aktionen, Wochenendtrips und Camps voller Natur, Forschung und Gemeinschaft.

Eines steht schon fest:

Im **Februar** zieht es uns wieder ans Meer – zur **Vogelbeobachtung nach Zeeland!** Hier erwarten uns eine frische Brise, spannende Vogelvielfalt und faszinierende Begegnungen mit Robben.

► Bleibt dran – bald verraten wir mehr zu den kommenden Terminen: Wer nichts verpassen will, meldet sich am besten gleich zu unserem **Newsletter** an. Du hast Fragen zur Jugendgrupp oder unseren Aktivitäten, dann melde dich unter jugend@naturewelt.lu



Imposante Steinsäulen im Trockenmauer Showroom

Im Außenbereich des Biodiversum entstand zwischen 2021 und 2023 im Rahmen des INTERREG Projekts „Trockenmauern in der Großregion“ und mit Unterstützung des Umweltministeriums, ein Trockenmauer Showroom.

Hier entdeckt man nicht nur verschiedene Formen trocken gebauter Natursteinstrukturen: Mauern, Treppen, Unterstände, Kräuterspiralen, Sitzplätze und künstlerische Elemente, sondern Besucher lernen auch die Vorteile dieser alten und zugleich modernen Bautechnik kennen. Anhand von Schautafeln an den einzelnen Objekten bekommen Besucher Informationen über

das verbaute Steinvolumen, die verwendeten Steinsarten, den Zeitaufwand und die Kosten.

Ab Winter 2025 wird das Angebot durch zusätzliche Steinsäulen erweitert! Diese Säulen richten sich an ein breiteres Publikum und vermitteln mit Skulpturen und Tafeln folgende Themen:

- Grundregeln des Trockenmauerbaus
- Typische Fauna und Flora
- Geologische Vielfalt der Großregion
- Handwerkskunst des Trockenmauerbaus
- Trockenmauern als prägendes Landschaftselement

Da das Thema Trockenmauern grenzüberschreitend verbindet, sind alle Informationen in vier Sprachen verfügbar. So können sich Besucher aus der gesamten Großregion umfassend informieren und Anregungen für eigene Projekte mitnehmen. Kommen Sie vorbei und bewundern Sie die handgemeißelten Säulen in ihrer vollen Pracht! ●



Résumé de l'article : À l'extérieur du Biodiversum, un showroom consacré aux murs en pierres sèches a été créé entre 2021 et 2023. Il présente différentes structures en pierre naturelle et explique leur mode de construction. Des panneaux d'information fournissent des renseignements sur les matériaux, les coûts et les travaux nécessaires. À partir de l'hiver 2025, des colonnes en pierre compléteront ces informations avec des thèmes tels que les règles relatives aux terrains à bâtir, la faune, la flore et la géologie. Toutes les informations sont disponibles en quatre langues et invitent les visiteurs à réaliser leur propre projet de mur en pierres sèches.





Résumé de l'article : De nombreuses variétés de pommes mûrissent seulement à la fin de l'automne ou en hiver. Outre les pommes d'été et d'automne, il existe des pommes d'hiver telles que la Boskoop ou la Eiserapfel, qui ne développent souvent leur plein arôme qu'après avoir été stockées et qui se conservent jusqu'au printemps. Les petites pommes rouges d'hiver servaient autrefois de décorations de Noël. De nombreuses variétés anciennes sont devenues rares, c'est pourquoi la Fondation Hëllef fir d'Natur s'engage pour leur préservation.

Die Apfelpflück-Saison ist noch nicht vorbei!

Wenn wir an das Apfelpflücken denken, kommen uns sofort die goldenen Monate. September und Oktober in den Sinn. Doch tatsächlich gibt es viele Apfelsorten, die erst im späten Herbst und frühen Winter ihre volle Reife und ihren Geschmack entfalten. Nur weil der Herbst Einzug hält, bedeutet das also nicht automatisch, dass alle Äpfel an den Bäumen genussreif sind, auch wenn sie schon früh deutlich Farbe zeigen.



Die Reife hängt stark von der Sorte ab: Es gibt die Sommeräpfel, die schon im Juli und August geerntet werden, die klassischen Herbstäpfel im September und Oktober und schließlich die Winteräpfel, die zwischen Mitte Oktober bis Ende November ihre Erntezeit haben. Die Sorten unterscheiden sich auch stark in ihrer Lagerzeit und Verwendung.

Winteräpfel reifen eben spät, und viele brauchen sogar eine gewisse Lagerzeit, um ihr volles Aroma zu entfalten. Während der Luxemburger Triumph und die Luxemburger Reinette zu den Herbstäpfel zählen, haben wir hier in Luxemburg auch einige Winteräpfeln wie der „Schöne aus Boskoop“, der „Rheinische Winterrambur“, der „Rote Eiserapfel“, der „Moseleisenapfel“ und der „Weiße Winterglockenapfel“. Je nach Sorte und Lagerung können diese Äpfel bis weit ins späte Frühjahr hinein genossen werden.

Besondere Verwendung haben die kleinen, roten Winteräpfel, die früher oft zur Weihnachtszeit zum Schmücken mit Tannenzweigen oder direkt am Weihnachtsbaum genutzt wurden. Dazu zählen der „Rote Eiserapfel“, die „Rote Sternrenette“ mit ihren charakteristischen sternförmigen Schalenpunkten, oder der Moseleisenapfel. Im alemannischen Raum gibt es sogar eine Sorte, die „Christkindler“ genannt wird, weil sie kleine, tiefrote Früchte produziert und derweil im Elsass schon ab dem 16ten Jahrhundert zur Weihnachtsdekoration genutzt wurde.

Jedoch sind viele dieser Sorten aus unseren Streuobstwiesen verschwunden, auch da sie eher als Wirtschaftsäpfel, also zum Saften, Backen und Kochen verwendet werden und weniger beliebt sind als Tafelapfel. Deswegen setzt die Fondation Hëllef fir d'Natur sich seit vielen Jahren für deren Erhalt ein. ●



In memoriam Raymond Peltzer

Ein Urgestein der luxemburgischen Naturschutzzene, besonders im Bereich Ornithologie, ist im September 2025 leider verstorben. Raym wurde 1939 in Esch/Alzette geboren, wo er zeitlebens ansässig war. Nach seinem Sekundarstudium wurde er Buchhalter bei der ARBED, wo er sich schon früh für die Arbeit am Computer interessierte. Er war in vielen Bereichen ein Autodidakt. Durch entsprechende Fortbildungen profilierte er sich als Programmierer und wechselte zu RTL.

Raym interessierte sich von Kindesbeinen an am Naturgeschehen. Die Wälder, Feuchtwiesen und vor allem die Tagebaugebiete (Eisenerzgewinnung) hatten es ihm angetan. Schließlich wurde die Ornithologie zu seinem Spezialgebiet. Dabei hatte es ihm neben dem Vogelzug besonders die Verhaltensforschung angetan. So wundert es nicht, dass er sich in diesem Gebiet u.a. mithilfe der Beringung einen Namen machte.

Er besuchte regelmäßig ornithologische Kongresse und bildete sich durch die Teilnahme an Beringungscamps (u.a. Col de Bretolet, Greifswalder Oie und Helgoland) weiter. Schließlich wurde der „Etang de Bouligny“ im nahen Lothringen einer der Lieblingsorte seiner ornithologischen Forschungen. Seine Arbeit über die Polygamie des Drosselrohrsängers wurde in Fachzeitschriften besonders gewürdigt.

Natürlich trat er schon früh der „Natur-a Vulleschutzliga“, der heutigen „natur&ëmwelt“-Organisation bei, wobei er 1958 auch Vorstandsmitglied der Escher Lokalsektion wurde. Jahrzehntlang war er darüber hinaus Mitglied des Verwaltungsrates der Liga und fungierte dabei auch längere Zeit als Kassenwart und Generalsekretär.

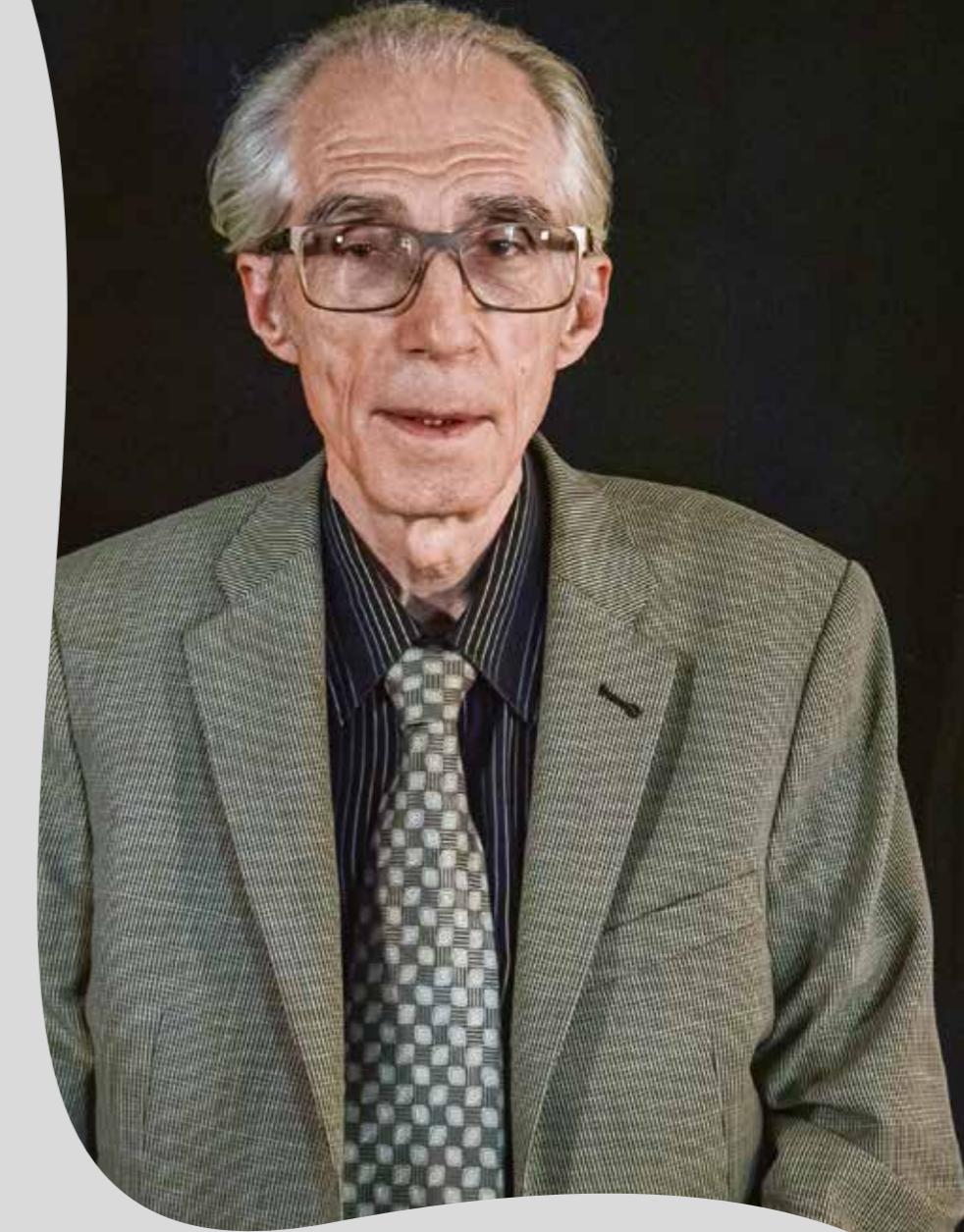
Rayms Hauptbetätigungsfelder waren die Arbeitsgruppen Feldornithologie

sowie Beringung. Regelmäßig publizierte er in der Verbandszeitschrift „Regulus“, wo er auch als Mitglied des Redaktionscomités fungierte. Bei der Erstellung einer der wichtigsten Publikationen der „Natur-a Vulleschutzliga“, dem Atlas der Brutvögel Luxemburgs (1987), war er nicht nur im Redaktionscomité tätig, sondern auch ein herausragender Mitarbeiter bei der vorhergehenden, mehr als zehnjährigen Erhebungsarbeit.

Er war natürlich auch ein führender Mitarbeiter bei der Schaffung des alljährlich erscheinenden Regulus-Sonderheftes „Wissenschaftliche Berichte“. Neben diverser Beiträge oblag ihm jahrelang die Erstellung der ornithologischen Jahresberichte; zudem war er jahrelang auch für das „Layout“ verantwortlich und Mitglied des Redaktionscomités. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich durch die Einführung der digitalen Form der feldornithologischen Kartei „Luxor“, eine wahrhaft bahnbrechende Errungenschaft. Diese mündete schließlich in die Eingliederung der luxemburgischen Beobachtungen in die europäische Ornitho-Familie „ornitho.lu“.

Ein weiterer, aber sehr wichtiger Verdienst Rayms darf nicht unerwähnt bleiben. Er steckte nämlich eine ganze Reihe von Jugendlichen mit dem Virus der Ornithologie an, wobei die Beringung von Vögeln eine wesentliche Rolle spielte. Noch heute gehören viele unserer Ornithologen, die damals regelmäßig am Etang de Bouligny tätig waren, zum ornithologischen Grundinventar Luxemburgs.

Anlässlich der Einführung der ersten Homepage „www.luxnatur.lu“, für die Raym verantwortlich zeichnete, wurde ihm 1997 in einer kleinen Feierstunde für seine Verdienste der „Gëllene Regulus“, die höchste Auszeichnung der Liga, überreicht. Eigentlich stand er jedoch eher nicht gerne im Rampenlicht. Auch nach vielen Neuerungen ist Rayms Homepage immer noch eine



Fundgrube für die ornithologische Forschung in Luxemburg und so mancher Link führt zu luxnatur anstelle einer der aktuellsten Webseiten.

Schicksalsschläge blieben Raym leider nicht erspart. So verlor er seine Gattin viel zu früh und auch das Leben seines Sohnes endete auf tragische Weise.

Raym Peltzer wird uns in dankbarer Erinnerung und seine Datenbanken

auch den jungen Generationen erhalten bleiben. Verschiedene kritische Anregungen und Sätze wie „auch Negativnachweise sind Nachweise“ haben zudem längst Einzug in den Sprachgebrauch der luxemburgischen Feldornithologen gefunden.

Den Angehörigen seiner Familie entbieten wir unser aufrichtiges Beileid. ●

Ed Melchior und Patric Lorge



Shop nature

Im Shop nature finden Sie:

- Nisthilfen für Vögel, Wildbienen, Fledermäuse, Igel und Schläfer
- verschiedene Futterstellen und - häuschen
- Ambrosia-getestetes Vogelfutter

Bestellungen können durch das Überweisen des jeweiligen Betrags plus 5 € Versandpauschale auf das Konto **CCPL LU50 1111 0511 3112 0000** aufgegeben werden.

Bitte Adresse und Bestellnummer mitangeben. Mitglieder erhalten gegen Vorlage ihres **Mitgliedsausweises 10% Rabatt**.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8:30 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 17:00 Uhr

5, route de Luxembourg · L-1899 Kockelscheuer
Tel.: 29 04 04 – 1 · E-mail: shop.nature@naturemwelt.lu



Zesumme fir d'Natur

Wonschkaarten 2025

BESTELLEN SIE JETZT



1 Set mit 3 Karten = 6 EUR



Bestellen Sie Ihre Wunschkarten per Überweisung oder via Payconiq

· Commande cartes de voeux 2025

IBAN CCPL LU50 1111 0511 3112 0000

Durch den Kauf dieser Wunschkarten unterstützen Sie zahlreiche Naturschutzprojekte im kommenden Jahr.

Impressum

regulus

regulus 6 | 2025 Wanter

erscheint sechsmal jährlich

Verantwortlicher Herausgeber

natur&emwelt a.s.b.l.
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
R.C.S. Luxembourg F9032
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04
secretariat@naturemwelt.lu
www.naturemwelt.lu

Redaktionskomitee

Charly Beck (Koordination),
Patric Lorgé, Jim Schmitz

Autor:innen:

Charly Beck, François Benoy, Roby Biwer,
Tom van den Bossche, Sarah Gentili, Birgit
Gödert-Jacoby, Yves Kail, Yasmin Kuntz, Pa-
tric Lorgé, Ed Melchior, Lieke Mevis, Catheri-
ne Meyer, Sonnie Nickels, Nico Schneider

*Die Verfasser:innen sind für ihre Artikel verantwortlich.
Nachdruck bitte mit Quellenangabe.*

Gestaltung

éditions revue s.a.
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu

Verwaltung: Tanja Knebl

Grafik & Layout: Dario Herold

Anzeigen

Editpress
Tel.: 44 44 33 - 1
contact@editpress.lu

Foto Titelseite:

Adobe Stocke/martyn – Rotkehlchen (*Eri-
hacus rubecula*) auf einem Ast im Winter

Auflage: 10.500

Druck: Est Imprimerie,
Moulins-lès-Metz, Frankreich



regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf
Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit
dem Blauen Engel

EU Ecolabel : DE / 011 / 037
www.ecolabel.eu

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte und Aktivitäten auf

www.naturemwelt.lu

follow us



Das Team der a.s.b.l.

• Sekretariat

Anita Adrovic
Tel.: 29 04 04 – 301
Ricardo Mendes
Tel.: 29 04 04 – 327
secretariat@naturemwelt.lu

• Buchhaltung

Farouja Messaoudi
Tel.: 29 04 04 – 303
compta.asbl@naturemwelt.lu

• Shop Nature, Sekretariat RJC, Jugendgrupp

Lynn Miny
Tel.: 29 04 04 – 1
shop.nature@naturemwelt.lu
jugend@naturemwelt.lu

• Personalabteilung

Patty Giannetto
Tel.: 29 04 04 – 302
ressources.humaines@naturemwelt.lu

• Direktion

Claudine Felten
Tel.: 29 04 04 – 304
c.felten@naturemwelt.lu

• Kommunikation

Charly Beck
Tel.: 29 04 04 – 314
c.beck@naturemwelt.lu

• Anzeigen

Sarah Gentili
Tel.: 29 04 04 – 313
s.gentili@naturemwelt.lu

• Naturpädagogik

Yasmin Kuntz
Tel.: 29 04 04 – 310
y.kuntz@naturemwelt.lu
Sonnie Nickels
Tel.: 29 04 04 – 310
s.nickels@naturemwelt.lu

• Biodiversum Remerschen

Patric Lorgé,
Isabelle Zwick
Tel.: 24 756 534 / 533
patlor@naturemwelt.lu
i.zwick@naturemwelt.lu

Jahresbeitrag: Student ab 12 € , Einzelpersonen ab 48 €,
Familie ab 72 €, Fördermitglied ab 120 €

Konten: CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

Avec le soutien financier du

Sponsoren



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et de la Biodiversité

zesumme fir d'natur



E PARADIS FIR CYCLISTEN

Véloen & Accessoiren



Nei Homepage mat
integriertem Online-Shop 

www.arnoldkontz.lu

SERVICE
APRÈS-VENTE
MULTIMARQUES

KANNERVÉLOEN, COURSE VÉLOEN, ELEKTRESCH VÉLOEN, MOUNTAINBIKES,
CITYBIKES, GRAVELBIKES, TREKKING VÉLOEN, KLAPPVÉLOEN, CARGOVÉLOEN,
AN ALLES RONDERËM DE VÉLO FIR GROUSS A KLENG.

ARNOLD
KONTZ CYCLES

 **BIANCHI**  **PRO'S**  **Gazelle**  **tern**.   **VICTORIA**  **i:SY**

3, rue de Strasbourg L-2561 Luxembourg T. +352 40 96 74 -214
8, rue de Neufchâteau L-2223 Luxembourg T. +352 40 96 74 -215

PERIODIQUE


Post
LUXEMBOURG

Envois non distribuables à retourner à:
L-3290 BETTEMBOURG

PORT PAYÉ
PS/791